

9. Abend:

In der Wunde liegt die Chance!

Verletztheit muss kein Dauerzustand bleiben!

THEORIETEIL

1. Der Wunde Bedeutung geben
2. Wie kann ein Mann seine Wunde vergolden?
3. Was ist Transformation im Gegensatz zum heutigen Heilungsverständnis

1. Der Wunde Bedeutung geben

Eine der wichtigsten Frage an den Mann ist die, wie geht er mit seinen Wunden um. Verletzt sich ein Kind, deckt es die Wunde zu und rennt schreiend zu Mama. Ist ein Pflaster ´drauf und sieht man die Wunde nicht mehr, ist´s schon halb so schlimm .. und Mama tröstet.

Wir Männer haben da wenig dazugelernt: Die männliche Reaktion auf eine Verwundung ist, so zu tun als habe uns das nicht verletzt, das Herz zu verstecken, den starken Mann zu spielen ... und auch selbst zu „Mama“ rennen wir noch instinktiv – wir denken an Sex und weibliche Zuwendung um dem Schmerz zu entfliehen.



„Ha,Ha, Ha – hat doch gar nicht weh getan“, sagt der kleine Junge, der geschlagen worden ist ... ätsch daneben: „Nicht getroffen, Schnaps gesoffen“. Der erwachsene Mann wird lauter, lacht lauter, wird zynisch und gibt sich angriffslustig, man berieselt sich immer mehr mit

Medien, um Ablenkung zu bekommen, man will den Schmerz nicht zu spüren, man sexualisiert die Gefühle immer mehr – langfristig rutscht man in Süchte um das schreiende Herz zu betäuben. Keiner wendet sich seinem Schmerz freiwillig zu.

Die ersten Männer, die dies erkannten waren die Wüstenväter.

Tausende junger Männer flohen zu ihnen, weil sie aus dem römischen Kirchsystem ausgewiesen wurden. Sie flohen in die Wüste und die Wüstenväter sperrten ihre Heilungssuchenden erst mal einige harte Tage ein in ein stilles Kämmerlein. Sie sollten ihren Schmerz wieder spüren können und aus nicht wenigen Kellions (Gemäuer) gab es laute Schreie zu hören. Aller Schmerz - über

die lange Schifffahrt gut verdrängt - stieg in ihnen auf und suchte seinen Ausdruck.

Nun sind wir in der heutigen „Seelenbehandlung“ etwas weicher geworden und wir suchen nach einem alternativen (wenn dann eben auch ggf. länger dauerndem) Weg.

Jeder Held wird auf seinem Heldenweg einmal derart hart verwundet, dass er kaum noch aufzustehen



vermag. Jeder Männerfilm ist gleich gestrickt, der Held fällt, er wird zusammengeschossen, von Freunden verlassen und verraten, Chefs wenden sich ab von ihm, er bekommt Verachtung zu spüren und er verliert zum Schluss selbst noch den Glauben an sich. Aber ir-

gendwann – oft ist es nur durch einen einzigen Satz, fasst er neu vertrauen, steht wieder auf, nimmt noch mal etwas Entscheidendes in die Hand und erreicht einen heldenhaften Sieg zum Wohle der Menschheit. Oft steht ihm dann eine Gruppe von Männern (und oft auch eine „ wilde“ Frau zur Seite und jeder „Kumpel“ ist ständig damit beschäftigt dem anderen das Leben zu retten. So sind sie – die Männerfilme und die Männerherzen – das ist das Holz aus dem Mannhaftigkeit „gestrickt“ ist.

Das wertvollste, was wir Männer in die Männerarbeit heute einbringen können sind nämlich unsere Wunden. In „schlagenden“ Studentenverbindungen „muss“ jeder eine Narbe im Gesicht tragen und er muss wissen wer sie ihm geschlagen hat.



Problem heute ist - es sind heute ehr „Innere Wunden“ - nicht so gut sichtbar. **Für einen Mann ist seine Wunde eine Sache der Ehre. Männer müssen kämpfen, müssen ihre „VerWundungen“ lieben lernen, bevor sie sie loswerden können.** Das Leben ist kein Zuckerschleck – ich denke Mannsein ohne Verwundung ist fast nicht möglich. Frauen haben ihren heftigen Menstruations Schmerzen und die machen sie zur reifen Frau. Es gibt auch keine schmerzfreie Geburt eines neuen Menschen leiblich gesehen– das gilt offensichtlich auch für die geistliche Geburt des Mannseins!

Das Gute ist eben ´dran - man kann diese Wunde durchaus vergolden, wenn man mal Gott ´dranlässt und eben nicht die Frauen! Die Wunde ist es, die uns zur Besinnung brachte und wir sind ihr dankbar – wir spalten sie nicht mehr ab sondern integrieren sie als Kraftpotential. **Große Männer und große Terroristen haben etwas gemeinsam - sie haben deftige emotionale Wunden erfahren! Die einen haben sie zu ihrer Leidenschaft transformiert, diese Welt zu ändern, die anderen wollen sie nur noch in die Luft sprengen.** Wunden haben etwas Heiliges an sich und sie können „gewinnbringend“ eingesetzt werden! Oft liegt unsere größte Berufung gerade ab der Stelle, an der die Wunde sitzt. Klar – da war einer, der diese von Gott erdachte Berufung zum Segen dieser Welt zerstören wollte und das von Anfang an. Das ist der Job, den das Böse tut – verwunden,



zerstören, niederdrücken. Man sagt unsere Berufung sei uns wie auf die Stirn geschrieben und jeder Engel oder Dämon könne das sehen und wieder erneut hineinstechen. So ist die „Wiederholgenauigkeit“ der Wunde zu erklären.

Jeder Mann muss es also lernen, seine geistliche „Kriegsverletzung“ - seine schmerzhaft Geschichte – zu erzählen und seine

Wunde zu beschreiben. Oft bilden sich um diese Wunden Männer Selbsthilfegruppen. Sucht Hilfegruppen, 12 Schritte-Programm-Gruppen, Trauergruppen, Gruppen von Geschiedenen – Männer suchen automatisch „Kumpels“, die ähnliches erlebt haben. Wunden haben etwas Anziehendes – die, die die gleiche haben strömen automatisch dorthin zu dem, der sie dann verstehen kann.

Ja, wir sind eine Gemeinschaft von Verwundeten. Viele von uns haben immer noch eine blutende Vaterwunde, einige verschmerzen noch eine heftige Lebenswunde wie der Verlust der Familie oder des Arbeitsplatzes, andere fühlen Schmerz über eine Gemeinde, die sich in ihren Augen selbst zerstört. Manche schaffen es nicht sich eine Frau zu nehmen. Wieder andere sehnen sich nach Vaterschaft bei Leitern und bekommen diesen Wunsch nicht so gestillt, wie ihr Herz es sich vorstellt.



Nun kommt Leid nicht gerade von Gott und dennoch macht Leid ohne Gott keinen Sinn. Klar – der oder das Böse will uns zerstören mit Bitterkeit, Frust und Selbstmordgedanken, aber wir können das alles (mit einem gewissen geübten Geschick im Umgang mit unserem Herzen drehen und es in einen Segen für uns und andere verwandeln.

Nun glauben wir ja als Christen in der Männerarbeit, dass gerade diese Wunden uns und anderen zum Segen werden können - wenn wir es nur irgendwie schaffen könnten, sie zu transformieren. Und unser Herz ist von Gott emotional intelligent geschaffen – manche schaffen dies sogar ohne Gott – einfach durch ein klares Verständnis der Notwendigkeit.

1. Petr 2,24: „Durch seine Wunden seid ihr heil geworden.“

Und so können wir als Nachahmer Christi an unseren Wunden heil werden und dazu noch andere mitnehmen, wir müssen also nur die Auferstehung hinbekommen. ... und das heißt wohl „Sterben“, damit wir die Auferstehung gratis dazubekommen.

- Die besten Leiter der Weltgeschichte sind unter schlechten Leitern herangewachsen
- Die einfühlsamsten Menschen heute wurden einst brutal behandelt

- Männer, denen heute alles gelingt, hatten jahrelang schlimme Pechstrahlen.

2. Wie kann ein Mann seine Wunde vergolden?

Wie soll das aber geschehen? Nun empfiehlt Richard Rohr uns einen sanfteren Heilungsweg als die Wüstenväter: Wir sollen unsere Wunde auf Händen vor uns hertragen – so hat man sie selbst vor Augen und zeigt sie gleichermaßen den anderen. Und das solange, bis es einem nichts mehr ausmacht, dann ist die Übung abgeschlossen – der Schmerz überwunden.

So verliert die Wunde ihre Macht über uns, sie kommt an 's Licht und verdirbt somit nicht mehr unser Inneres, wo sie fault und immer schlimmer wird. Andere wissen, die Wunde gehört zu ihm und das ist nicht mal schlimm so – es macht ihn so sympathisch, er darf sie haben!



Nun braucht das Herz ganz schön lange bis es dazu bereit ist. Erstens dauert es, bis man seine Wunde klarer selbst sehen kann, zweitens braucht es Zeit bis man sie anderen deutlich verständlich machen kann und drittens will „das Ding „nicht freiwillig ans Licht“ – man könnte seinen Ruf verlieren, man könnte abgelehnt werden dadurch und somit weniger Anerkennung bekommen, andere könnten das sogar gegen einem verwenden, wenn es um Karriere oder Amtsbesetzung geht.

Das innere Kind hält die Wunde zu, keiner soll sie sehen, so intim ist sie, es schmolzt, es sinnt auf Rache, es will bedient werden und zwar sofort. Die anderen sollen bestraft werden. Man muss gütig umgehen mit sich selbst und den anderen, sagen die Wüstenväter, sonst wird alles schlimmer.



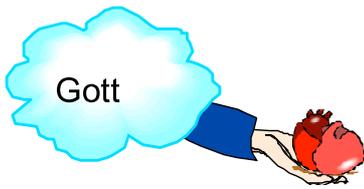
Mit einiger Mühe aber kann man das innere Kind schon überzeugen, dass es intelligenter ist sie herzuzeigen als sie weiter zu verstecken. Der Arzt würdigt die Wunde, er sagt dem Kind, „das hat aber bestimmt sehr weh getan“, er lobt es für seine Wunde und sein heldenhaftes Durchstehen. Irgendwann ist das Kind stolz auf seinen Gips, irgendwann lässt es die anderen daran teilhaben, es auch schön etwas getröstet zu werden.

In jeder Heldengeschichte muss der Held verwundet werden und sehr schmerzhaft genesen.



Aber warum die Wunde fast öffentlich vor sich hertragen? Das hat etwas mit Scham zu tun. Wir schämen uns für unsere Empfindungen, wären gern ein unverletzbarer Held, den nichts treffen kann. „Ist der Ruf erst ruiniert, lebt's sich völlig ungeniert“, ist der Slogan, **ja die Scham nimmt beim Vorzeigen langsam ab**, damit die immense Behinderung durch die Wunde

und es macht anderen Mut. „Wenn der trotz so einer heftigen Verwundung nun doch so leidenschaftlich weiterkämpft, will ich es auch versuchen!“



Jeder ist ein Baustein des Leibes Christie – insofern ist jeder gerade mit seiner Wunde so ein wichtiger Zeuge des Evangeliums, das es zu beweisen gilt, dass es

funktioniert – man kann wirklich der Schippe des Bösen entkommen und ihm dem Spieß rundrehen!

Den eigenen Schmerz zum Kreuz bringen heißt aber auch, dass vor diesem Kreuz eine Runde von Brüdern anwesend ist, die das irgendwie mitbekommen. Offensichtlich reicht für die Heilung das stille Kämmerlein nicht aus, man braucht einen „Abbas“ der vorbeischaudet oder zumindest aber Brüder, die da sind und Verständnis haben. Wir wurden von Menschen verletzt, also bedarf es auch Menschen, die bei der Heilung dabei sind!

3. Was ist Transformation im Gegensatz zu Heilung

Es gibt wenige Fälle. Wo Gott sofort eingreift und heilt – wir sehen uns danach, dass alles „weg“ ist und wir wieder bequem weiterleben könne, so als wenn wir völlig unbeschadet wären. Aber das will Gott offensichtlich nicht – viele lässt er recht lange in der „Scheiße sitzen“, weil der dort unten seine Lektion noch nicht gelernt hat.



Das ist Männer-Liebe, Mutter würde sofort reagieren und den armen Kerl herausziehen versuchen, der Vater kann warten und zusehen (!) und glauben, dass der schon irgendwie selbst zurecht kommen muss damit, um ein echter Mann zu werden. Wir reifen an dem was wir leiden, insofern geht es eben ohne Leid nicht.

Hebr 5,8: „So hat er, obwohl er Gottes Sohn war, doch an dem, was er litt, Gehorsam gelernt.“

Man kommt nicht wirklich weiter, wenn alles zu glatt läuft! Da darf man sich **keiner zu weiblichen Schmusereligion zuwenden**, wie sie in manchen Gemeinden um sich greift. Das Leben ist hart – Gott hat uns kein leichtes, sondern ein volles Leben versprochen – nicht nur ständig Sahne, **nein es gibt auch festes Schwarzbrot im Reich Gottes zu essen.**



Zum normalen Lebensweg des Mannes gehören Wunden – aber es gehören auch Freunde dazu



die einem wieder heraus helfen, neu Vorbild geben und einem inspirieren für etwas Größeres als nur Reichtum, Größe und persönliches Wohlbefinden. Heutiges Problem ist aber, dass die Gemeinde oft nicht weiß wie sie Männern helfen soll mit ihren Wunden zurech zukommen, da braucht es eine gute Gemeinde-Männerarbeit.

LITERATURTEIL

Thomas Härry: „Das Geheimnis deiner Stärke – wie Gott deine Lebensgeschichte generieren will“ SCM-R.Brocckhaus 2009
 John Eldredge: „Der ungezähmte Mann“, Brunnen 2005
 David Murrow: „Warum Männer nicht zum Gottesdienst gehen“, Cap-books 2011
 Steve Biddulph: „Männer auf der Suche“ – Sieben Schritte zur Befreiung“, Heyne 2003
 Dieter Bauer (Hrsg.): „Männer weinen heimlich“ Kath. Bibelwerk 1993

FOLIENTEIL

Männer mit Unfällen

Pred 4,10: „Fällt einer von ihnen, so hilft ihm sein Gesell auf. Weh dem, der allein ist, wenn er fällt! Dann ist kein anderer da, der ihm aufhilt.“
Männerarbeit ist der ADAC der Gemeinde



- Der Mann, der immer darauf wartet, dass andere ihm ein Startzeichen geben.
- Der Mann, der nicht weiß woher und wohin.
- Der Mann, der sein Leben geparkt hat.
- Der Mann, der von anderen ausgebremst wurde.
- Der Mann, der emotional in einer Sackgasse steckt.
- Der Mann, der schwer beladen ist.
- Der Mann, der immer Trittbrettfahrer ist.
- Der Mann, der auf dem falschen Weg ist.

Männer können sich nicht alleine aus ihren Unfällen herausretten, sie brauchen einen „Gemeinde-Abschleppdienst“

Die drei normalen Feinde des Mannes



Männer leiden an einer emotionalen Begrenztheit, die das Leben arm macht und in die Depression führt.

Zum Mannsein gehört eine Wunde – man ist stolz darauf!



Für einen Helden reicht es nicht aus einfach toll zu sein:

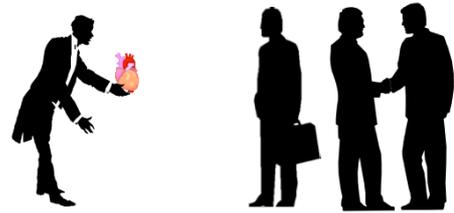
- Ein Held hat ein höheres Ziel als seinen eigenen Wohlstand
- Ein Held muss eine große fast unlösbare Aufgabe haben
- Ein Held muss volksnah sein, am Puls der Zeit leben
- Ein Held muss gelitten haben und Verluste erfahren haben
- Ein Held muss den Glauben an sich mal fast verloren haben
- Ein Held Verrat erlebt haben und muss schon mal totgeglaubt worden sein
- Ein Held muss wieder aufgestanden sein und den Sieg erreicht haben
- Ein Held muss ganz knapp dem Schurken entronnen sein
- Ein Held bekommt als Belohnung eine schöne Frau

Christliche Männerbewegung - www.c-men.de - hbE

Wer nicht anständig gelitten hat, braucht sich gar nicht als Held „bewerben“

Die Methode des Vergoldung der eigene Wunde

(nach Richard Rohr)



Seine Wunde auf der ausgestreckten Hand vor sich hertragen

- vermindert die Scham – lindert den Schmerz – hilft, sich selbst zu lieben -

Christliche Männerbewegung - www.c-men.de - hbE

Keiner wendet sich seinem Schmerz freiwillig zu

Hinschauen anstatt ständig wegzuschauen wäre die Lösung, aber das Schamgefühl verbietet das.
Den Schmerz zulassen würde aus dem Mann ein Mann machen.

Christliche Männerbewegung - www.c-men.de - hbE

Die Seele muss erst Vertrauen schöpfen bevor sie dazu bereit ist.

Blutende Männerwunden

.... geschlagen durch Väter, Klassenkameraden, Lehrer, Mütter, Frauen, Freunde

- Zurückweisungswunde** ----- Angst auf andere zuzugehen
- Ablehnungswunde** ----- immer denken, andere sind gegen mich
- Selbstwertwunde** ----- Einknicken vor Autoritäten und Frauen
- Nähewunde** ----- Angst vor Nähe und Bindung
- Missbrauchswunde** ----- starke Sexualisierung von Stimmungen
- Verlassenheitswunde** ----- immer Angst verlassen zu werden
- Halbweisenwunde** ----- keine Geborgenheit finden können
- Unfähigkeitswunde** ----- immer zweifeln, ob man alles „gebacken“ bekommt
- Identitätswunde** ----- sich nicht wahrnehmen und lieben können

Christliche Männerbewegung - www.c-men.de - hbE

Der Große Fall

Der Mann um die Lebensmitte „muss“ fallen um weise zu werden

Männer (wie zB. Zur Zeit Politiker) stürzen über ihre eigene Karriereleiter!

Christliche Männerbewegung - www.c-men.de - hbE

Es gibt verschiedene Worte für diese Erfahrung des Mannes in der Lebensmitte

- Der kleine Tod
- Midelive Crisis
- Der große Fall
- Geburtsstunde der zweiten Lebenshälfte
- Die heilige Wunde

Die Wunde des Mannes ist das Loch in der Seele durch das Gott einziehen kann.

Unterschied zwischen „Heilung“ und „Transformation“

| | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Seltene Vorstellungen, warum ich geheilt werden will</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schmerz loswerden um wieder „frei zu sein“ - die Wunde absplalten und vergessen - normal weiterleben können wie alle anderen - Wieder bei allem mitmachen können - Weniger Belastungen haben - Glücklicher sein können in Beziehungen | <p>Gottes Absichten, warum er mir das „hat zukommen lassen“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anderen helfen die an gleichem leiden - Die Wunde integrieren und umdenken - Anders leben als zuvor - Es auf seine besondere Weise tun - Besser mit Belastung zurecht kommen - Ein würdiger Partner sein |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

„Kommt alle zum Feuer löschen“ „Mal schauen, was man daraus machen kann!“

Christliche Männerbewegung - www.c-men.de - hbE

Der Held muss irgendwann seine Erinnerungen an die Wunde zurücklassen und weitergehen

Der schmerzbeladene schwer verwundete Mann



Weg A: Versinken in Passivität

WEG B: Transformieren der Wunde



Den Teufel im Reisegepäck haben ist eine unangenehme Sache – aber man kann ihn loswerden

Christliche Männerbewegung - www.csmn.de - iBf

Das Vorbild der Christenheit ist ein schmerzbeladener Mann



– wie konnten wir nur eine Siegerreligion ohne Schmerz daraus machen?

- Verachtet
- Verlassen
- Verspottet
- Verlacht
- Verraten
- Verhöhnt
- Verhaßt
- Verkauft
- Verloren

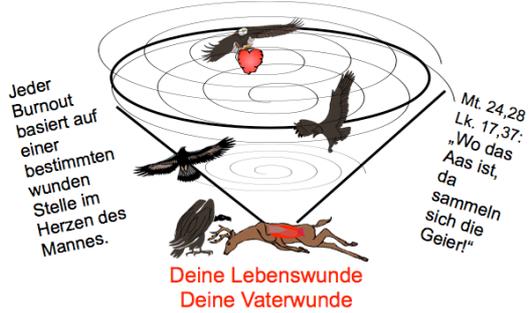


Wer meint, schmerzfrei durch diese Welt gehen zu können muss prüfen ob er auf dem rechten Dampfer mitfährt!

Christliche Männerbewegung - www.csmn.de - iBf

Jes 53,3: „Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, dass man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn für nichts geachtet.“

Dein Leben kreist um Deine Verwundung, wie die Geier um das As



Die entscheidendste Frage an den Mann ist: „Wie gehst Du langfristig mit Deiner Wunde um?“

Christliche Männerbewegung - www.csmn.de - iBf

Die Köder falscher Vaterschaft liegen überall herum!



Die Gemeindegewunde sitzt bei vielen Männer so tief wie ihre Vaterwunde.

Christliche Männerbewegung - www.csmn.de - iBf

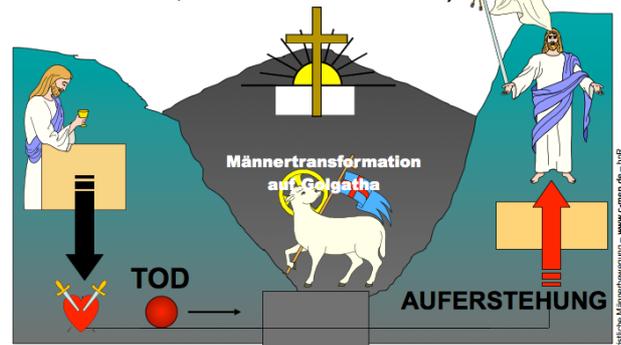
Das ganz normale Männerleben



Jeder gute Männer-Film ist so gestrickt – wie kann man das vergessen wenn man mal gerade im Krankenhaus liegt

Christliche Männerbewegung - www.csmn.de - iBf

Was in der „Black Box“ passiert, weiß niemand (aber danach ist alles anders)



Das österliches Mysterium des Kreuzes und der Auferstehung.

Christliche Männerbewegung - www.csmn.de - iBf